



18. Juni 2014: 1. Internationaler Tag der Mediation

Unter dem Ehrenschutz von Mag.^a Barbara Prammer, Präsidentin des Nationalrats und Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Brandstetter, Bundesminister für Justiz, finden am 18. Juni erstmals in ganz Österreich Aktionen statt, um Mediation in der breiten Öffentlichkeit noch stärker als nachhaltige Methode zur Konfliktlösung bekannt zu machen. Am 18. Juni gibt es bei einigen Ausbildungsinstituten oder Mediationspraxen einen Tag der offenen Tür sowie andere Veranstaltungen in ganz Österreich, wie zum Beispiel interaktive Schaumeditation von wohnpartner in Wien. Kostenlose Informationen rund um die konstruktive Konfliktbearbeitung durch MediatorInnen als unparteiische Dritte finden sich etwa im Citypark Graz, in Neuen Rathaus Linz, in Innsbruck bei den Rathausgalerien, im Salzburger Mirabellgarten, am Klagenfurter Alten Platz sowie in ausgewählten Wiener Kaffehäusern und an anderen öffentlichen Orten. Alle Aktionen sind via interaktiver Karte – online auf www.tagdermediation.at zu finden.

Die „**Wiener Erklärung**“ initiiert den **1. Internationalen Tag der Mediation** am 18. Juni 2014. Im Rahmen der großen Tagung deutschsprachiger Mediationsverbände in Wien wurde die „Wiener Erklärung“ zur verstärkenden Zusammenarbeit im deutschsprachigen Europa unterzeichnet und die Idee des gemeinsamen Internationalen Tages der Mediation umgesetzt. „Ich freue mich, dass wir mit der Wiener Erklärung und dem Tag der Mediation ein starkes Zeichen für Mediation setzen. Wir leisten damit einen wesentlichen Beitrag, die Konfliktkultur in unserer Gesellschaft weiterzuentwickeln“, so Dr. Herbert Drexler, Präsident des ÖBM.

„**Es kann nicht darum gehen, Konflikt zu tabuisieren**, sondern er muss sichtbar gemacht werden, um richtig damit umzugehen und eine positive Veränderung herbeiführen zu können“, sagt die Präsidentin des Nationalrats, Mag.a Barbara Prammer und freut sich auf die österreichweiten, vielfältigen Aktionen und kostenlosen Informationsangebote am 1. Internationalen Tag der Mediation.

„**Durchs Reden kommen die Leut´ z´samm**. Mediatorinnen und Mediatoren schaffen einen sehr hohen Wert für unsere Gesellschaft und sind ein überaus wichtiger Partner für die Justiz“, meint Bundesminister für Justiz, Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Brandstetter.

„In der Mediation wird das Unaussprechbare in Zusammenhang mit Konflikt durch eine **Änderung der Perspektive** sichtbar gemacht“, so der Schauspieler und ORF-Mediatoren-Serienheld Harald Krassnitzer.

„Die Arbeit von MediatorInnen **macht** in vielen Fällen den **Dialog erst möglich**“, sagt Bundesminister für Europa, Integration und Äußeres, Sebastian Kurz.

Presseinformation – mit der Bitte um Ankündigung

Streiten mit Lösung. Mediation als wertvoller Beitrag zur Lösungsfindung findet am 18. Juni österreichweit mit vielen Informationsveranstaltungen an öffentlichen Plätzen und Aktionen, wie etwa Schnuppermediationen, „Kaffeehaus goes Mediation“ und Lesungen statt. Den Überblick über alle Veranstaltungen am 1. Internationalen Tag der Mediation in Österreich finden Sie via interaktiver Karte auf www.tagdermediation.at.

Der **Österreichische Bundesverband für Mediation**, kurz ÖBM, ist mit über 2.000 Mitgliedern der größte Mediationsverband in Österreich und vereint mit seinem umfangreichen Serviceangebot alle Menschen, die Mediation unterstützen. Der ÖBM arbeitet in neun Landes- und sechs Fachgruppen daran, Mediation noch weiter in die Gesellschaft zu integrieren und als wesentlichen Bestandteil der österreichischen Konfliktkultur zu verankern. Die Fachgruppen im Überblick:

Mediation in der Familie. Mediation schafft haltbare Vereinbarungen zur Bewältigung des familiären Alltags und unterstützt nachhaltige Neuorientierung in außergewöhnlichen oder unerwarteten Lebenssituationen (z. B. zum Wohl der Kinder bei Scheidung/ Trennung).

Mediation in Gesundheit, Sozialem und Sicherheit. Mediation unterstützt bei Konflikten anlässlich eines Pflegefalles in der Familie, im Rahmen der Behindertengleichstellung und in der Gesundheitsmediation zur Förderung sozialer Gesundheit am Arbeitsplatz.

Mediation in der Nachbarschaft und im interkulturellen Bereich. Gutes Zusammenleben im unmittelbaren persönlichen Lebensraum ist das Ziel. Besonders in interkulturellen Konflikten kommt der Sprache eine besondere Bedeutung zu, da Kultur, Identität, Emotionen und Sprache eng miteinander verknüpft sind. Interkulturelle Mediation ist ein wesentlicher Beitrag zur Verständigung untereinander und dem gegenseitigen Verstehen.

Mediation im öffentlichen Bereich. Mediation und Konfliktmanagement sind ein wesentlicher Bestandteil, damit Teamarbeit funktioniert, BürgerInnennähe gelebt wird und unterschiedliche Interessenslagen, Bedürfnisse sowie Strukturen in Städten und Gemeinden von allen akzeptiert und mitgetragen werden können.

Mediation macht Schule. Mediation in Schule und Bildung findet durch Peer- und Schulmediation statt, ist Hilfestellung im täglichen Umgang mit Konflikten und zur Verbesserung des Schul- und Lernklimas.

Mediation in der Wirtschaft. Durch ungelöste Konflikte entstehen der Wirtschaft jährlich Milliardenverluste. Sowohl in KMUs als auch in Großunternehmen verwenden Führungskräfte einen erheblichen Anteil ihrer Arbeitszeit für die Konfliktbearbeitung. WirtschaftsmediatorInnen helfen, maßgeschneiderte und tragfähige Lösungen zu erarbeiten.

Der **Österreichische Bundesverband für Mediation** bedankt sich schon im Vorfeld für Ihre Mühe und Berichterstattung, um unser Thema einer möglichst breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Ihr Ansprechpartner:

Österreichischer Bundesverband für Mediation (ÖBM)
Mag. Mathias Schuster, Generalsekretär
Lerchenfelderstraße 36/3, 1080 Wien
T: 01/ 403 27 61
presse@oebm.at
www.oebm.at